

in den Versammlungen für Frauenrechte eintritt); Die Sparkassen (Propaganda für das Sparen); Sparwirtschaft (zum Kampf für das „ökonomische Regime“); Wie sie entwaffnen! (zur internationalen Abrüstungskonferenz); Moskau von heute (Verkehrsmißstände). Immer handelt es sich um Gegenstände, die in der Presse bereits ausgiebig erörtert sind, die dort kaum noch eine Wirkungskraft auf die Masse erzielen, um Dinge abstrakter Natur aus Wirtschaft, Politik, um das Budget, die Warenbörse, um Locarno, um die Alimente, den hundertjährigen Gedenktag für die Dekabristen, um den Gedanken des Genossenschaftswesens, um die „Wissenschaftliche Erforschung der Arbeit“ (russische Abkürzung NOT), die in eigenartiger, frischer, verständlicher, konkreter Form, nie langweilig, witzlos, ermüdend, aufs neue dem von dem Schwung der Darsteller mitgerissenen Publikum eingehämmert werden.

Bei den Texten kam es zunächst auf literarische Leistungen von bleibendem Wert nicht an. Heute kann die Blaue Bluse stolz darauf sein, zu ihren Autoren erste Namen wie Majakowski, Tretjakow u. a. zu zählen, die zu ihr gekommen sind. In der mehr als dreißig Hefte zählenden Repertoiresammlung finden sich unter den Verfassern eine große Zahl von Spezialtalenten, die geradezu als Gründer einer neuen literarischen Form angesprochen werden können, welche allerdings ohne eben diese Darstellungskunst, wie sie die Blaue Bluse pflegt, nicht denkbar ist. Der Text lebt nur dann, wenn er gespielt wird. Das, was Meyerhold im großen versucht, die dynamische Synthese der Leistungen des Autors, Schauspielers und Publikums, scheint mir hier in kleinerem Maßstabe großartiger gelungen.

Die 1000 Kinder der Blauen Bluse in der Provinz draußen sind ihr größter Erfolg. Es handelt sich dabei regelmäßig um Liebhabergruppen von werktätigen jungen Menschen, deren dramatischer Instinkt hier eine Form gefunden hat, die dem Geiste dieses neuen Rußland wunderbar entspricht. Bereitwillig stellt die Stammtruppe Instruktoren und Regisseure. Tantiemen von den Aufführungen der Originaltexte werden nicht erhoben. Die Blauen Blusen sind heute schon eine Angelegenheit der Masse geworden. Um diese lebende Zeitung ist Rußland zu beneiden.

Das Moskauer Theater für Kinder

Das Theater für Kinder wurde zum ersten Male in der UdSSR. nach der Oktoberrevolution geschaffen und konnte vorher weder entstehen noch praktisch arbeiten. Das Kindertheater mußte dort entstehen, wo der Staat für alle Kinder sorgt und die Kunst den Massen gilt. Der neuen, aufbauenden Pädagogik mußte die Erkenntnis kommen für die gewaltige Kraft der künstlerischen Erziehung, die überragende Bedeutung des Kindertheaters.

Das Moskauer Kindertheater begann seine Arbeit im Januar 1921. Das Theater bemühte sich in seinen Vorstellungen, das Leben der Völker wiederzugeben. Im Laufe von 5 Jahren hat das Theater für Kinder folgende Aufführungen gebracht: „Die Perle der Adalmine“ (Regisseur Wolkonski), „Tausend und eine Nacht“ (arabische Märchen, Regisseur Granowski), „Pinocchio“ (Italien, Regisseure Diki und Chatschaturow), „Der Fund“ (Norwegen, Regisseur Diki), „Japanisches Schauspiel“ (Regisseur Saz). Das Heldentum, zu dem das Kind sich so hingezogen fühlt, ist in

den Aufführungen „Haiwata, der Führer der Irokesen“, „Tadaio“ (Japan) und „Robin Hood“ (England) zum Ausdruck gebracht.

Dem Interesse des Kindes für das, was früher in Rußland gewesen ist, kam man mit der Aufführung „Der Arbeiter Balda“, mit „Sei bereit“ (Spielaufführung von S. G. Rosanow) und mit der letzten Aufführung dieser Saison 1926 „Pioneria“, einer Art Vaudeville mit Gesang, entgegen.

Jede Aufführung wird mit besonderer Sorgfalt vorbereitet, da alles von der Zusammenstellung des Stückes und der Musik bis zu den kleinsten Requisiten durch das Theater selbst geschaffen wird. Der Schauspieler, die erste Person im Theater, muß einen durchdachten künstlerischen Typ schaffen, denn im Theater für Kinder hat nur künstlerisch Wertvolles Raum. Im Sinne der Schaffung einer eigenen theatralischen Form hat das Moskauer Theater für Kinder im Laufe von 5 Jahren sehr viel getan: die Form der Spielaufführung, die bis dahin nicht benutzt worden ist, dekorative Umrisse, Dekorationen aus Bausteinen usw. Viel wurde im Laufe dieser fünf Jahre auch in der Erziehung des Künstlers für das Kindertheater geleistet. Indem das Theater ausschließlich talentvolle Kräfte engagiert, zieht es auch den Nachwuchs heran.

Im Laufe der fünf Arbeitsjahre des Theaters ist es von über 450 000 Kindern besucht worden. Die Hortkinder, Schulkinder, Unbeaufsichtigte, ließen als dauernde Besucher erkennen, ein wie großes Bedürfnis das Theater für sie ist. Die Erwachsenen, die die Aufführungen besuchen, freuen sich dieser offenkundigen Erziehungsarbeit.

Prof. Dr. A. Gwosdew (Leningrad):

Theater in Leningrad

Großes Dramatisches Theater.

Das große dramatische Theater in Leningrad entstand bald nach der Revolution und behauptete sich in der ersten Zeit als romantisches Theater. Zum Unterschiede vom Sittendrama und der Komödie, die im Alexandrinentheater ihre Stätte hatten, brachte das neue Theater Shakespeare (Othello, Julius Cäsar), Schiller (Die Räuber), Molière und Goldoni (Der Diener zweier Herren). Die Dekorationen wurden von den besten Malern gemalt, wie Alexander Benois, Dobuschinski, Tschuko u. a.

In den letzten Jahren jedoch erwies sich das romantische Theater als überlebt. Die neue Gemeinschaft verlangte nicht nur nach schönem Spiel und malerischen Schaustellungen, sondern nach gehaltvoller Kunst. Das große dramatische Theater änderte sein Programm. Es brachte als erstes Dramen deutscher junger Dramatiker. „Gas“ von Georg Kaiser war das erste Drama, das den russischen Zuschauer mit dem sozialen Drama des Nachkriegseuropas bekannt machte. Diesem Theater verblieb bis heute das Amt des Vermittlers mit der westlichen Dramaturgie.

Im Zusammenhang mit dem Spielplan änderte sich die Zusammensetzung des Schauspielensembles. Das große dramatische Theater nahm nicht die neueste Richtung des russischen Theaters auf, es blieb dem Konstruktivismus fremd und blieb unberührt von dem mutigen Suchen, das die Theater Moskaus in Atem hielt.